

(wieder-) begegnung

mit Peter Weiss
und seinem Werk

**Sonnabend
5. November 2016
10.00-18.00 Uhr
Hamburg
Bürgerhaus
Wilhelmsburg
Mengestr. 20**

**Veranstalter:
Marx-Engels-Stiftung
und Marxistische
Abendschule
(MASCH)**

zum 100. geburtstag (8.11.1916)



Es referieren:

→ **Prof. Dr. Manfred Haiduk, Rostock: Begegnungen mit Peter Weiss**

Der Literaturwissenschaftler Manfred Haiduk stand seit 1965 in produktivem freundschaftlichem Kontakt mit Peter Weiss und hatte entscheidenden Anteil an der Durchsetzung seines Werks in der DDR.

→ **Eva Petermann, Hof/S.: Auschwitz im Deutschunterricht? »Die Ermittlung« (1965) von Peter Weiss**

Eva Petermann, Dozentin und Oberstudienrätin i.R., untersucht die Voraussetzungen für eine angemessene Bearbeitung von Weiss' »Oratorium« über den Auschwitz-Prozess und berichtet über Erfahrungen mit dem Theaterstück im Unterricht.

das programm

→ **Prof. Dr. Jörg Wollenberg, Bremen: Die Linie Luxemburg–Gramsci–Weiss. Aus Niederlagen und historischen Fehlern lernen**

Der Historiker und Erziehungswissenschaftler Jörg Wollenberg hat zahlreiche Peter-Weiss-Initiativen in Bremen und Nürnberg angeregt und immer wieder auf Weiss' Bedeutung als kritischer Historiker der Arbeiterbewegung verwiesen.

→ **Klaus Stein, Köln: Bilder vom Entsetzen und Aufbegehren in der »Ästhetik des Widerstands«**

Klaus Stein war nach seinem Studium an der Kunstakademie Düsseldorf von 1980 bis 2007 Kunstlehrer an einem Aufbaugymnasium. Wie lassen sich die in Kunstwerken verborgenen geschichtlichen Erinnerungsspuren vergegenwärtigen?

→ **Dr. Kai Köhler, Berlin: Selbstermächtigung und sozialistischer Staat. Zu Herakles und Angkor Wat in der »Ästhetik des Widerstands«**

Der Literaturwissenschaftler und Publizist Kai Köhler stellt vor, wie Weiss anhand zweier architektonischer Anlagen das Verhältnis von Herrschaftskunst und Widerstand, und innerhalb des Widerstands von Selbsttätigkeit und Organisation, beleuchtet.

→ **Zwischen den Beiträgen bringen Mitglieder des Hamburger Lesekreises zur »Ästhetik des Widerstands« einige Passagen aus dem Roman zu Gehör.**

warum diese tagung?

Sieht man einmal ab von seinem 1963/64 entstandenen und weltweit aufgeführten Marat/Sade-Stück, war Peter Weiss nie ein besonders »populärer« Autor. Und doch gab es, von der Mitte der 60er bis Ende der 80er Jahre, also über seinen Tod 1982 hinaus, keinen anderen deutschsprachigen Schriftsteller, dessen Werk, in beiden deutschen Staaten, so intensiv wie kontrovers diskutiert – nicht selten auch: beredt beschwiegen! – wurde.

Gemessen daran ist es um Weiss nach 1989/90 lange still geworden. Weiss' Bekenntnis von 1965: »Die Richtlinien des Sozialismus enthalten für mich die gültige Wahrheit« (10 Arbeitspunkte eines Autors in der geteilten Welt), erschien nicht wenigen seiner einstigen Adepten widerlegt. Zu Unrecht, wie uns die Verhältnisse in einer Welt vor Augen führen, die wieder »ungeteilt« kapitalistisch ist. Und dies nicht bleiben darf, soll die Menschheit eine Chance haben. Wo diese Einsicht wächst, wird Peter Weiss erneut zu einem höchst aktuellen Autor. Unsere Tagung will dazu beitragen.

wo und wie?

Eintritt: € 12 / 8 (ermäßigt), inkl. Mittagimbiss.
Für eine Anmeldung unter marx-engels-stiftung@t-online.de oder bei H. Kopp, Tel. 0211-6802828 wären wir dankbar.



So erreichen Sie das **Bürgerhaus Wilhelmsburg** mit öffentlichen Verkehrsmitteln: <S3/S31> bis S-Bahnhof Wilhelmsburg, von dort mit dem Metrobus <13> (Richtung Veddel) oder dem Bus <154> (Richtung Kornweide, Kattwykdamm), jeweils 3 Stationen bis Wilhelmsburg Rathaus.

Hinweis für Radfahrer*innen: Direkt vor dem Bürgerhaus befindet sich eine STADTRAD-Station.

Kontakt:

Marx-Engels-Stiftung e.V., Gathe 55, 42107 Wuppertal
marx-engels-stiftung@t-online.de | www.marx-engels-stiftung.de